

Berlins katholische Sakralarchitektur



St. Johannes Evangelist Buchholz
Eddastr. 13/15, 13127 Berlin-Französisch Buchholz



www.katholische-kirche-berlin-buch.de

Märkische Dorfkirche

Ursprünglich wurden die Katholiken in der ehemaligen Hugenotten-Kolonie Buchholz von Berlin-Pankow aus pastoral betreut. Im Oktober 1937 konnte die kleine Kirche dem Evangelisten Johannes geweiht werden. Der Architekt der Kirche war Carl Kühn (1873–1942), der erste Diözesanbaurat Berlins.

Der Sichtziegelbau mit weit heruntergezogenem Satteldach und mit Dachziegeln kunstvoll verblendeten Rundbogenfenstern, dem quadratischen Dachturm mit verbrettertem Glockengeschoss und Pyramidenhelm, erinnert an romanische Dorfkirchen. Die Reduktion der Stilmittel verweist jedoch auch auf Bauten der Neuen Sachlichkeit. Der einschiffige Innenraum wird durch eine Balkendecke mit Fünf-Achtel-Brechung nach oben hin abgeschlossen. Der eingezogene und gerade abschließende Altarraum ist mit einem spitzen Chorbogen abgesetzt. Die bauzeitlichen Fenster fertigte Carl Busch, Berlin-Südende. Das Chorkreuz ist von 1936 und stammt aus Oberammergau. Die beiden Reliefs über den Seitenaltären schuf 1959 Ingeborg Tramnitz-Beckmann.

Auf Wunsch des Bauherrn wiederholte Kühn in Französisch-Buchholz seine Entwurfsidee aus Heiligensee und Falkensee. Form und Raumaufteilung blieben gleich, ebenso die Holzschalung am Turm. Die Ausstattung und Fassaden sind hingegen unterschiedlich. Diese Kirchen waren erweiterungsfähig und entsprachen den Erwartungen an heimatische Architektur im Nationalsozialismus.

Konstantin Manthey
August 2017